

# **La numismatique pour passion**

**Études d'histoire monétaire offertes à Suzanne Frey-Kupper par  
quelques-uns de ses amis à l'occasion de son anniversaire 2013**

réunies par  
Simon FREY



Éditions du Zèbre  
Lausanne 2013

CIP:

La numismatique pour passion : Études d'histoire monétaire offertes à Suzanne Frey-Kupper par quelques-uns de ses amis à l'occasion de son anniversaire 2013 / réunies par Simon Frey. — Lausanne: Éditions du Zèbre, 2013. — 356 p.; 24 cm. — (Études de numismatique et d'histoire monétaire = Untersuchungen zu Numismatik und Geldgeschichte, ISSN 1420-2050;9)

ISBN 2-940351-15-5

© Éditions du Zèbre 2013.

Imprimé en France sur les presses de l'imprimerie Realgraphic, Belfort.

Couverture : Giuseppe Maria Crespi, *Bibliothèque* ; © Museo internazionale e biblioteca della musica, Bologna.

Composition et réalisation: Ateliers des Éditions du Zèbre.

Diffusion: Éditions du Zèbre, CH-1408 Prahins

([41 24] 433 17 21) [www.zebre.ch](http://www.zebre.ch)

ISBN 2-940351-15-5.

Tous droits de traduction, d'adaptation et de reproduction (intégrales ou partielles) par tous procédés réservés pour tous pays.

## Die spätlatènezeitlichen Münzen und Fundstellen in der Region Avenches VD

Michael NICK

(Inventar der Fundmünzen der Schweiz)

Die jüngst publizierten Grabungen in Avenches VD, Sur Fourches, sowie weitere Neufunde keltischer Münzen aus dem direkten Umfeld der nachmaligen römischen *colonia* möchte Verf. zum Anlass nehmen, den spätlatènezeitlichen Münzumschlag der Region neu zu bewerten. Dies umso mehr, da die Stadt seit langer Zeit einer der Mittelpunkte des Wirkens der Jubilarin ist. Aufgrund ihrer umfangreichen Kenntnis und Erfahrung, vor allem aber wegen ihrer hilfsbereiten und kollegialen Art, war es eine Bereicherung für unser SNF-/IFS-Projekt zur Erforschung und Publikation der keltischen Münzen der Schweiz<sup>1</sup>, dass wir Susanne Frey-Kupper für eine Zusammenarbeit gewinnen konnten. Ihr sei diese Übersicht von ganzem Herzen gewidmet.

### Der spätlatènezeitliche Silberhorizont

Vor dem Hintergrund der zusammenfassenden Publikation und Auswertung der keltischen Münzen der Schweiz<sup>2</sup> sind die neuen Fundstellen umso wichtiger, können sie doch einen substantiellen Beitrag zur Definition einer bislang nur wenig bekannten Phase des spätlatènezeitlichen Münzumschlags in der Schweiz leisten. Es geht um den so genannten Silberhorizont, der ab dem Ende der Stufe LT D1b (um 90/80 v. Chr.) an vielen, insbesondere erst in den letzten Jahren entdeckten bzw. erforschten, Fundstellen der West-, Nord- und Zentralschweiz fassbar wird. Er zeichnet sich dadurch aus, dass

---

<sup>1</sup> Projekt-Nr. 100012-116031 „Die keltischen Münzen der Schweiz: Katalog und Auswertung“ unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) sowie vom Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Bern (IFS). Siehe hierzu vorläufig FREY-KUPPER – NICK 2009 sowie NICK 2009.

<sup>2</sup> NICK (in Vorbereitung). Dort auch die ausführliche Definition des Silberhorizontes.

nun mehrheitlich Silberquinare benutzt werden, ganz im Gegensatz zur vorangegangenen Phase des älteren Spätlatène (LT D1), in der die Potinmünzen in den Siedlungen dominieren<sup>3</sup>.

Besonders die Funde von drei spätlatènezeitlichen Siedlungen sind dazu geeignet, den Silberhorizont chronologisch in vier Phasen zu unterteilen (*Tab. 1*). Ausgangspunkt ist die Besiedlung des Oppidums von Rheinau ZH, deren Dauer gemäß des Bearbeiters Stefan Schreyer von etwa 80 bis 50/40 v. Chr. geschätzt wird<sup>4</sup>. In der gegenüberliegenden Siedlung von Altenburg (Baden-Württemberg) begann die Besiedlung mindestens bereits in der Stufe LT D1, was sich auch im Münzspektrum niedergeschlagen hat<sup>5</sup>. Mit Hilfe der Funde von Rheinau lässt sich hier sehr gut eine ältere Phase (Altenburg 1) abgrenzen, die hauptsächlich von Goldnominalen, LT D1-zeitlichen Potinmünzen und Kaletedou-Quinaren getragen wird. Die Jüngere (Altenburg 2) definiert sich hauptsächlich über Büschel- und wohl immer noch über die Kaletedou-Quinare. Diese Phase ist auch in Rheinau (Rheinau 1) vorhanden und kann ungefähr in das ältere LT D2a datiert werden. Über die in Rheinau in großer Zahl vorkommenden Quinare der Typen Altenburg-Rheinau und Ninno, welche in Altenburg nur marginal vertreten sind, ist es möglich, eine weitere Phase (Rheinau 2) zu definieren, die ungefähr dem jüngeren LT D2a entspricht. In der Siedlung von Sermuz, Sur Châtillon (Gde. Yverdon-les-Bains VD), ist die Phase Rheinau 2 zwar noch spürbar, die Funde dieses Platzes setzen sich aber hauptsächlich aus Quinartypen des östlichen Mittelgalliens, wie Viipotal, Togirix, Solima u. a., zusammen, über die die letzte Phase (Sermuz) des Silberhorizontes definiert werden kann<sup>6</sup>. Sie entspricht etwa LT D2b (ca. 50-20 v. Chr.) und kann chronologisch über den Hort vom Belpberg BE, der neben den gleichen Quinartypen vier republikanische Schlussmünzen des Prägejahrs 42 v. Chr. enthielt, abgesichert werden<sup>7</sup>. Dadurch kommt eine Verbergung bis etwa 32 v. Chr. in Frage. Ein Zeitpunkt danach ist eher unwahrscheinlich, da die Deponierung dann sicherlich auch die sehr häufigen Legionsdenare des Marcus Antonius beinhaltet hätte. Bemerkenswert ist

<sup>3</sup> Siehe hierzu NICK 2006a, S. 115, Tab. 22 sowie NICK 2012, S. 542-549.

<sup>4</sup> Freundliche Mitteilung von Stefan Schreyer (Kantonsarchäologie Zürich). Siehe hierzu auch SCHREYER – NAGY 2005, bes. S. 142.

<sup>5</sup> Zu den Münzspektren von Altenburg und Rheinau siehe NICK 2012, bes. S. 543, Abb. 12, S. 544-549, Tab. 16.

<sup>6</sup> Zu den Funden aus der Siedlung von Sermuz siehe GEISER 1998; GEISER 2007a; GEISER 2007b sowie NICK 2012, S. 550-551, Tab. 18.

<sup>7</sup> Zu den Altfunden aus dem Hort vom Belpberg siehe VON KAENEL 1980. Die zahlreichen Neufunde der letzten Jahre werden bei NICK (in Vorbereitung) publiziert.

überdies, dass der Hort keine älteren Quinare der Typen Kaletedou, Büschel, Ninno und Altenburg-Rheinau enthält, was wiederum für die Plausibilität der hier geäußerten chronologischen Abfolge spricht.

<i>Stufe</i>	<i>Datierung (v. Chr.)</i>	<i>Phase</i>	<i>Quinartypen</i>
Ende LT D1b	ca. 90/80	Ende Altenburg 1	Kaletedou
älteres LT D2a	ca. 80/60	Altenburg 2 ≈ Rheinau 1	Kaletedou Büschel
jüngeres LT D2a	ca. 60/40	Rheinau 2 / (Ende Altenburg 2 / Beginn Sermuz)	Büschel Altenburg-Rheinau Ninno
LT D2b	ca. 50/20	Sermuz / (Ende Rheinau 2)	Togirix Viipotal weitere Quinartypen des östlichen Mittel- galliens

TABELLE 1: Phaseneinteilung des Silberhorizontes.

### Avenches, Sur Fourches

Unmittelbar vor dem Westtor von Avenches, also außerhalb des nachmaligen römischen Stadtgebietes, konnte in Flur Sur Fourches eine Reihe spätlatènezeitlicher Befunde der Stufe LT D2a (ca. 80-50 v. Chr.) aufgedeckt werden<sup>8</sup>. Am bemerkenswertesten ist eine dreiteilige Grube (Fosse tripartite St. 1/04-05), die neben einem Büschelquinar des Typs F2a<sup>9</sup> und einem Ninno-Quinar einen Silberschrötling für Quinare sowie das Fragment einer Tüpfelplatte enthielt (zu den Münzen siehe *Tab. 6*). Der Befund kann als Nachweis für die Herstellung von Quinaren am Ort gewertet werden. In einer weiteren Grube fand sich ein Haeduer-Quinar des Typs dIT 5138-5252 (Fosse à piquets St. 18-19/03). Aus einer Schicht, die die spätlatènezeitlichen und augusteischen Befunde überdeckt, stammen ein Büschelquinar des Typs D3, ein Ninno-Quinar mit Pferd und Torquesstern<sup>10</sup>, eine Kleinbronze der *Mediomatrici* sowie ein *Nemausus-As* (Augustus) und ein *As* des Tiberius für Augustus. Die Deutung des Befundes als Planierschicht oder als längerfristige Sedimentierung ist nicht abschließend geklärt. Jedenfalls ist von einer nachaugusteischen Entstehung auszugehen. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass die keltischen Münzen an dieser Stelle als sekundär verlagert angesehen werden können. Dasselbe ist

<sup>8</sup> BÜNDGEN – BLANC – DUVAUCHELLE – FREY-KUPPER u. a. 2008 (die Münzen wurden an dieser Stelle von S. Frey-Kupper vorgelegt und kommentiert).

<sup>9</sup> Typologie der Büschelquinare nach NICK 2012, S. 510-515, Tab. 7, Abb. 2-3.

<sup>10</sup> Typologie der Ninno-Quinare nach NICK (in Vorbereitung).

für den Büschelquinar des Typs D2 aus der Baugrube eines römischen Brunnens anzunehmen (Fosse d'implantation du puits romain).

Die übrigen Münzen sind zumeist Streufunde und keinen Befunden mehr zuzuordnen. Es sind dies zwei Büschelquinare des Typs H (Muni), ein Kaletedou-Quinar der Gruppe A<sup>11</sup>, ein Ninno-Quinar mit Eber sowie ein Sequanerpotin des Typs C1<sup>12</sup> aus der Grabung 2005-2006 in der Nekropole Porte de l'Ouest sowie ein Viros-Quinar aus der Grabung Sur Fourches Est und ein Sequanerpotin des Typs A4/1 aus der Grabung 2009 in der Nekropole Porte de l'Ouest. Die Münzreihe zeigt insgesamt eine gute Übereinstimmung mit jener von Rheinau (Phasen Rheinau 1 und 2) und der jüngeren Phase von Altenburg (Altenburg 2). Der seltene Sequanerpotin des Typs A4/1 stammt hingegen aus einem Gebiet mit Befunden, die der Stufe LT D1b (um 100 v. Chr.) zugeordnet werden<sup>13</sup>. Gleichwohl fand sich die Münze in einer Schicht, die diese Befunde überdeckt, zusammen mit römischem Material.

#### Das nördliche Heiligtum („sanctuaire nord“) von Avenches, En Chaplix

Die Grabungen in Flur En Chaplix erbrachten einen an einer Straße liegenden religiösen Komplex, der aus einem Gräberfeld, zwei Grabgärten mit je einem Grabmonument sowie zwei Tempeln mit *temenos* bestand<sup>14</sup>. Letztere datieren in tiberische Zeit. Der nördliche Tempel besitzt eine Vorgängerkonstruktion aus augusteischer Zeit, der aus einem rechteckigen Graben, einigen Pfostenlöchern sowie einem Grab bestand, das unter der *cella* des tiberischen Steintempels liegt. Aufgrund des Oberflächenfundes einer Nauheimer Fibel vermutet A. Mazur eine Begehung des Platzes bereits in der Spätlatènezeit<sup>15</sup>.

Unter der *cella* des nördlichen tiberischen Tempels fanden sich 79 Münzen: vier keltische sowie neun (+1?) Exemplare der römischen Republik, 58 des Augustus und sechs des Tiberius. Eine halbierte Münze konnte nicht genauer zugeordnet werden.

Die vier keltischen Münzen gehören folgenden Typen an (*Tab. 2*): ein Ninno-Quinar mit Eber, ein unbestimmbarer keltischer Quinar, eine Potinmünze vom Leuker-Sequaner-Mischtyp sowie eine Kleinbronze des

<sup>11</sup> Typologie der Kaletedou-Quinare nach NICK 2006a, S. 60, Tab. 10.

<sup>12</sup> Typologie der Sequanerpotins nach NICK 2000.

<sup>13</sup> S. FREY-KUPPER in: *Bull. Assoc. Pro Aventico* 51, 2009, S. 102, Abb. 24.

<sup>14</sup> CASTELLA – FLUTSCH 1990 (zur Grabung sowie Liste der Münzen).

<sup>15</sup> MAZUR 2010, S. 45.

Typs Germanus Indutilli L. Obwohl sich durch die erwähnte Nauheimer Fibel eine Nutzung des Platzes bereits in der Spätlatènezeit andeutet, ist die kleine Reihe an diesem römischen Fundplatz noch nicht interpretierbar. Gleichwohl zeigt sie Ähnlichkeit mit den Funden von Brugg AG, Kabelwerke, wo das einzige weitere bekannte Exemplar des Leuker-Sequaner-Mischtyps gefunden wurde<sup>16</sup>. Der Ninno-Quinar weist in die Spätphase von Rheinau (Rheinau 2), während der Typ Germanus Indutilli L bereits der mittelaugusteischen Zeit angehört.

Der Befund deutet darauf, dass die Münzen spätestens in tiberischer Zeit in den Boden gekommen waren. Wie die Beispiele anderer Befunde nahe legen, ist es durchaus im Bereich des Möglichen, dass sich der Ninno-Quinar noch in augusteischer Zeit im Umlauf befand. Dies ist ebenso für den nicht mehr bestimmaren Quinar sowie die Potinmünze anzunehmen.

<i>Münztyp</i>	<i>Inv.-Nr.</i>	<i>Literatur</i>
Ninno-Quinar mit Eber	AV89/7856-88	BLANC – FREY-KUPPER – FREI-STOLBA 2001, S. 9, Abb. 9.
Quinar, kelt., unbestimmt	AV89/7856-86	Unpubl.
Potin, Leuker-Sequaner-Mischtyp	AV89/7856-64	Unpubl.
Kleinbronze, Germanus Indutilli L	AV89/7856-116	Unpubl.

TABELLE 2: Die keltischen Münzen aus dem „sanctuaire nord“ von Avenches, En Chaplix.

### Weitere Funde keltischer Münzen außerhalb der Stadtmauern von Aventicum

Nordwestlich der römischen Stadt konnte bei Grabungen der Jahre 1990-1991 eine römische Wassermühle dokumentiert werden<sup>17</sup>. Sie wurde gemäß der gewonnenen Dendrodaten 57/58 n. Chr. errichtet und war bis an das Ende der vespasianischen Zeit (um 80 n. Chr.) in Betrieb. Latènezeitliche Strukturen wurden bei den Grabungen nicht aufgedeckt. Allerdings fanden sich zwei Nauheimer Fibeln (Datierung LT D1b) sowie eine spätlatènezeitliche Drahtfibel. F. E. Koenig<sup>18</sup> ist der Ansicht, dass die bei den Grabungen zutage gekommene Kleinbronze des Typs Giamilos Siinu (*Tab. 3*) noch in der Nutzungszeit der Mühle in Umlauf gewesen war. Mit Blick auf die oben vorgestellten spätlatènezeitlichen Funde und Befunde von Sur Fourches ist diese Interpretation aber nicht zwingend.

<sup>16</sup> NICK (in Vorbereitung).

<sup>17</sup> CASTELLA 1994.

<sup>18</sup> KOENIG 1994, S. 98.

Ein weiterer Quinar fand sich im Bereich der Nekropole von En Chaplix im alten Flussbett des Chandon (*Tab. 3*). Allerdings ist aufgrund seiner Erhaltung nicht mit letzter Sicherheit zu entscheiden, ob es sich um eine keltische Münze handelt. Da der Fund aber keinem archäologischen Kontext zugeordnet werden kann, entzieht er sich ohnehin einer Interpretation.

<i>Fundort</i>	<i>Datierung Befund</i>	<i>Münztyp</i>	<i>Inv.-Nr.</i>	<i>Literatur</i>
Avenches VD, En Chaplix, Nekropole, altes Flussbett des Chandon		Quinar, kelt.?, unbestimmt	AV91/7946-1	KOENIG 1999, S. 429, Nr. 2022, S. 461.
Avenches VD, En Chaplix, Moulin hydraulique	(SLT?)/ca. 57/58 bis um 80 n. Chr.	Kleinbronze, Senones, dIT 7565, Giamilos/Siinu	AV91/7849-138	KOENIG 1994, S. 77, Nr. 4.

TABELLE 3: Weitere keltische Münzen von Fundstellen außerhalb der Stadtmauern von Aventicum.

### Die römische Stadt Aventicum

Einige spätlatènezeitliche Münzfunde stammen auch von den Insulae der nachmaligen römischen Stadt. Sie sind allerdings nur schwer hinsichtlich ihrer Umlaufdauer einzuschätzen, da sie zumeist aus römischen Kontexten stammen und spätlatènezeitliche Befunde im Stadtgebiet bisher nicht aufgedeckt werden konnten. Wenigstens für einen Teil der Funde ist deshalb von einem Umlauf bis in das erste Jahrhundert n. Chr. auszugehen. Eine Übersicht gibt *Tab. 4*. Dazu kommt noch eine ganze Reihe von Altfunden, die sich im Museum von Avenches (SMRA) befinden, deren Fundstellen aber leider nicht mehr nachzuvollziehen sind (*Tab. 5*).

<i>Fundort</i>	<i>Datierung Befund</i>	<i>Münztyp</i>	<i>Inv.-Nr.</i>	<i>Literatur</i>
Avenches VD, Aux Conches-Dessus, Forum	ab augusteischer Zeit	Stater, Philippou-Imitation	AV03/12078-01	Unpubl.
Avenches VD, Insula 4	ab tiberischer Zeit (Münze in Auffüllung der zweiten Bauschicht)	AE-Stater, Remi (Auge, Scheers 30/I)	AV69/5201	VON KAENEL 1972, S. 60, Nr. 15, Taf. 11,16 (sic!).
Avenches VD, Insula 10	ab tiberisch-claudischer Zeit	Reiterquinar	AV70/6665	Unpubl.
Avenches VD, Insula 23	ab spättiberischer Zeit	Reiterquinar	AV73/2013	Unpubl.
Avenches VD, Theater	ab SLT/augusteisch	Reiterquinar	AV99/10904-1	FREY-KUPPER 2009, S. 344.
Avenches VD, Insula 13	ab augusteischer Zeit	Büschelquinar C	AV93/9575-1	Unpubl.
Avenches VD, Insula 7	(SLT?)/röm.	Sequanerpotin A2/4	AV77/200	BLANC – FREY-KUPPER – FREI-STOLBA 2001, S. 8, Abb. 6,1.



<i>Fundort</i>	<i>Datierung Befund</i>	<i>Münztyp</i>	<i>Inv.-Nr.</i>	<i>Literatur</i>
Avenches VD, Insula 10	ab tiberisch-claudischer Zeit	Sequanerpotin A2/4	AV71/1178	Unpubl.
Avenches VD, Insula 15	ab ca. 10 v. Chr. Münze aus Abbruchschicht der zweiten Bauphase (60er-Jahre n. Chr.)	Sequanerpotin C1	AV79/8911	TUOR 1981, S. 63, Abb. 15.
Avenches VD, Aux Conches-Dessous, Insula 12	Phase 1: 1/10-40/50 n. Chr.	Kleinbronze, Germanus Indutilli L	AV86/6156-1	FREY-KUPPER 2001, S. 130, Nr. 1.
Avenches VD, Insula 20	20-40 n. Chr.	Kleinbronze, Germanus Indutilli L	AV96/10057-3	KOENIG 1997, S. 103, Nr. 8.
Avenches VD, Insula 13	seit augusteischer Zeit	Kleinbronze, Aduatuci	AV93/8823-5	Unpubl.

TABELLE 4: Funde keltischer Münzen auf dem Gebiet der römischen Stadt von Avenches.

<i>Fundort</i>	<i>Münztyp</i>	<i>Inv.-Nr.</i>	<i>Literatur</i>
Avenches VD, Altfund im SMRA, (Theater oder Umgebung, 1859)	Münzstempel (Vs.) für Radstater des östlichen Mittelgalliens	1859/972	VON KAENEL 1972, S. 60-61, Nr. 17, S. 103-104.
Avenches VD (Altfund, verschollen)	Stater, Freiburger Typ		Antiqua 10, 1892, S. 17-18, Taf. V,2 (VON KAENEL 1972, S. 61 Nr. 18).
Avenches VD (Altfund, verschollen)	Quinar, Remi, Ateula Ulatos		HALLER 1812, S. 282 („Ateula“).
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Kaletedou-Quinar A1 oder B2	M 600	VON KAENEL 1972, S. 58, Nr. 9.
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Büschelquinar D3	M 558	VON KAENEL 1972, S. 58, Nr. 10.
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Vatico-Quinar	M 701	VON KAENEL 1972, S. 59, Nr. 11.
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Sequanerpotin A1/2	M 608	VON KAENEL 1972, S. 59, Nr. 12.
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Sequanerpotin A2/3	X/668	VON KAENEL 1972, S. 59, Nr. 14 (mit Inv. M 0071).
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Sequanerpotin A2/4	M 669	VON KAENEL 1972, S. 59, Nr. 13.
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Potin, Turonos Cantorix	M 257 (verschollen)	Nicht bei VON KAENEL 1972.
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Kleinbronze, Bituriges Cubi, annelets en triangle Var. 1	AV78/926?	Unpubl.
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Kleinbronze, Germanus Indutilli L	M 1036	MARTIN – CART 1894, S. 51, Nr. 1036.8 (VON KAENEL 1972, S. 60, Nr. 16, Taf. 11,15 [sic!]).

<i>Fundort</i>	<i>Münztyp</i>	<i>Inv.-Nr.</i>	<i>Literatur</i>
Avenches VD (?), Altfund im SMRA	Kleinbronze, Germanus Indutilli L	M 1041?	MARTIN – CART 1894, S. 51, Nr. 1041.9.
Avenches VD (?) (Altfund, verschollen)	Kaletedou-Quinar		VON KAENEL 1972, S. 62 Nr. 22.
Avenches VD (?) (Altfund, verschollen)	Kleinbronze, Aedui, Orget (dIT 4830) (?)		HALLER 1812, S. 282 („ <i>Orge- torich in Großerz</i> “; VON KAE- NEL 1972, S. 61-62, Nr. 19).

TABELLE 5: Altfunde aus Avenches im Museum von Avenches (SMRA) sowie verschollene Funde. Die Fundstelle ist in diesen Fällen nicht mehr zu rekonstruieren.

### Der Bois de Châtel (Avenches, Donatyre)

Der spätlatènezeitliche Siedlungsplatz Bois de Châtel liegt auf einem Höhenrücken unweit südlich von Avenches<sup>19</sup>. Bereits im 19. Jahrhundert wurde hier ein Legionsdenar des M. Antonius (32/31 v. Chr.) gefunden. Prospektionen jüngerer Zeit erbrachten 16 keltische Münzen (*Tab. 6*): vier Büschelquinare der Gruppe C, je einer der Typen D1 und D2 sowie ein nicht weiter identifizierbares Exemplar; weiterhin ein Ninno-Quinar mit Pferd, zwei Vatico-Quinare, eine lokale Imitation (?) des Haeduer-Typs Diasulos, ein Haeduer-Quinar des Typs dIT 5138-5252 (?), ein Quinar des Typs Q Doci Sam f, ein tauriskischer Obol des Typs Karlsteiner Art sowie je ein Sequanerpotin der Typen B3 und C1.

Während die meisten dieser Münzen in den Horizont von Rheinau verweisen, findet das als lokale Imitation eines Diasulos-Quinars angesprochene Stück scheinbar eine Parallele in Sermuz<sup>20</sup>. Leider werden beide Münzen in der Publikation nicht abgebildet, so dass diese Bestimmung nicht nachvollziehbar ist. Weiterhin kommen Q Doci Sam f-Quinare zwar sowohl in Altenburg und Rheinau als auch in Sermuz vor, weisen aber eher in den Horizont der gallischen Quinare von Sermuz. Und schließlich gehen die beiden Vatico-Quinare auf jene des Typs Viros<sup>21</sup>, also Vertretern des Rheinau-Horizontes, zurück, und sind dementsprechend jünger anzusetzen. Darüber hinaus findet der im 19. Jahrhundert gefundene Legionsdenar eine Entsprechung in Sermuz. Wir möchten daraus folgern, dass der Münzumschlag auf dem Bois de Châtel bereits in der Phase Rheinau 2 begann und

<sup>19</sup> Zur Fundstelle und den älteren Münzfunden siehe KAENEL – VON KAENEL 1983. Zu den Neufunden siehe GEISER 2007b.

<sup>20</sup> GEISER 2007b, S. 10, Abb. 3 (Typ dIT „4871 imitation [régionale?]“ aus Sermuz), S. 13, Abb. 5 (Typ dIT „4871? imitation [régionale?]“ vom Bois de Châtel).

<sup>21</sup> Zu den Viros-Quinaren siehe FREY-KUPPER 2008; GEISER 2007b sowie NICK 2012, S. 528-529.

in den nachfolgenden Horizont von Sermuz andauerte. Inwieweit ein augusteischer Niederschlag besteht, ist aufgrund der Publikationslage derzeit nicht nachzuvollziehen. Denn die meisten römischen Münzen sind nur durch eine von A. Geiser publizierte Tabelle bekannt<sup>22</sup>: zwei republikanische Aes-Münzen, sechs nicht bestimmbare Münzen des 1./2. Jahrhunderts, eine Bronzemünze der Zeit Hadrians bzw. Antoninus Pius', vier Münzen des 3./4. Jahrhunderts sowie zwei unbestimmbare kaiserzeitliche Münzen.

### Avenches VD, Overesses, und Villarepos FR, Berlex

Die beiden erst kürzlich entdeckten Fundstellen von Avenches, Overesses, und Villarepos FR, Berlex, liegen nur wenige Hundert Meter voneinander entfernt und lieferten je eine Münze (*Tab. 6*): die erste einen Sequanerpotin des Typs A2/4 (*Abb. 2*), die zweite einen frühen Kaletedou-Quinar des Typs A1/5 (*Abb. 1*). Möglicherweise handelt es sich um einen zusammenhängenden Siedlungsplatz lediglich etwa zwei Kilometer nordöstlich von Avenches, der vorbehaltlich der bisher nur geringen Fundmenge in die Stufe LT D1b datieren könnte, also etwa zeitgleich zur Besiedlung des Mont Vully (siehe unten).



ABBILDUNG 1: Kaletedou-Quinar des Typs A1/5 gefunden in Villarepos FR, Berlex. M 1:1.



ABBILDUNG 2: Sequanerpotin des Typs A2/4 gefunden in Avenches VD, Overesses. M 1:1.

### Der Mont Vully (Bas Vully FR)

Die spätlatènezeitliche Großsiedlung mit Umwehrung nimmt die nordöstliche Spitze des Mont Vully ein. Sie liegt etwa 10 km nördlich von

<sup>22</sup> GEISER 2007b, S. 13 Abb. 5.

Avenches. Folgende Besiedlungsphasen konnten aufgrund der Grabungen rekonstruiert werden<sup>23</sup>:

- Zu Beginn der Stufe LT D1b um 120 v. Chr. Bau der Umwehrung (Dendrodatum 124 v. Chr.).
- Besiedlungsphase 1 innerhalb der Umwehrung in Stufe LT D1b.
- Umbau der Umwehrung in Stufe LT D1b zu Beginn des 1. Jahrhunderts v. Chr.
- Besiedlungsphase 2 innerhalb der Umwehrung in Stufe LT D1b und zu Beginn von Stufe LT D2a.
- Brand der Umwehrung zu Beginn von Stufe LT D2a (um 80/70 v. Chr.).
- Punktuelle Wiederbesiedlung nach dem Brand. Ob ein Hiatus bestand, ist nicht klar, ebenso die Dauer dieser Phase.

Die Münzen fanden sich bei Grabungen und grösstenteils bei Prospektionen (*Tab. 6*)<sup>24</sup>. Sie verteilen sich hauptsächlich auf zwei Bereiche<sup>25</sup>: den südwestlichen Fuß des Plan Châtel, der die höchste Erhebung des Mont Vully darstellt und ein tiefer gelegenes Plateau südlich davon (Sur les Planches und Sur Bassignon). Zwischen den beiden Fundstellen (Sous Plan Châtel) konnten Funde bisher nur vereinzelt festgestellt werden.

Das Münzspektrum der Siedlung lehnt sich mit Kaletedou-Quinaren, Sequanerpotins der Gruppe A2, Potinmünzen des Zürcher Typs u. a. sehr gut an jenes von Basel-Gasfabrik an. Die Sequanerpotins zeigen einen regional bedingten Schwerpunkt bei Typ A2/4<sup>26</sup>. Lediglich eine Münze des Typs Sequaner B2/2 deutet einen etwas längeren Münzumschlag bis in das frühe LT D2a um 80/70 v. Chr. an. Das Fehlen von Obolen sowie das Übergewicht von Kaletedou-Quinaren mit vierspeichigem Rad (Gruppe B4) spricht weiterhin für einen etwas späteren Beginn innerhalb der Stufe LT D1, was sehr gut mit den chronologischen Ergebnissen der Grabungen korrespondiert. Eine Besonderheit des Mont Vully sind die zahlreichen Potinmünzen mit Kreuz, die in dieser Menge bisher an keinem anderen Fundort in der Schweiz vorkommen.

Besonders hervorzuheben ist der Fund eines Münzstempels zur Prägung der Vorderseite von Kaletedou-Quinaren. Damit ist die Herstellung dieses Typs auf dem Mont Vully zwar noch nicht bewiesen, doch sehr wahrscheinlich.

<sup>23</sup> KAENEL – CURDY – CARRARD 2004, S. 225-227.

<sup>24</sup> Die Funde wurden publiziert bei AUBERSON – GEISER 2001. Nach Autopsie durch Verf. sind folgende Bestimmungen zu korrigieren: Nr. 17 (Kaletedou-Quinar), Nr. 23 (Aedui, Potin, Typ dIT 2935), Nr. 49 (Potin, Zürcher Typ), Nr. 54 (eher Sequanerpotin Gruppe A2).

<sup>25</sup> AUBERSON – GEISER 2001, S. 62, Abb. 2.

<sup>26</sup> NICK 2000, S. 56-57, Karte 8.

<i>Nom.</i>		Avenches VD, Overesses / Villarepos FR, Berlex	Châtillon-sur-Glâne, Hauterive FR	Mont Vully FR	Avenches VD, Sur Fourches	Avenches VD, Sanctuaire Nord	Bois de Châtel VD
<i>Typ</i>		n = 2	n = 11	n = 73	n = 14	n = 4	n = 16
Q	Kaletedou A	1	1	2	1		
Q	Kaletedou B4		5+1?	5			
Q	Kaletedou B, übrige		1	2			
Q	Kaletedou			7			
Q	Kaletedou / Eckige Nase		1				
Q	Büschel C Untergr. 1						3
Q	Büschel C						1
Q	Büschel D1						1
Q	Büschel D2				1		1
Q	Büschel D3				1		
Q	Büschel F				1		
Q	Büschel H (MVNI)				2		
Q	Büschel						1
Q	Ninno / Eber				1	1	
Q	Ninno / Pferd				2		1
Q	Viros				1		
Q	Vatico						2
Q	Aedui, dIT 5138–5252			1?	1		1?
Q	Sequani, Q DOCI SAM F						1
Q	Aedui, Diasulos						1?
O	Taurisci (Karlsteiner Art)						1
P	Kreuz			11			
P	Zürcher Typ			4			
P	Lingones, Januskopf			2			
P	Aedui			1			
P	Leuci, Scheers 186			1			
P	Mittelgallien, Long Cou			1			
P	Sequani A2	1	2	26			
P	Sequani A4			2	1		
P	Sequani A			1?			
P	Sequani B			1			1
P	Sequani C				1		1
P	Sequani / Leuci-Mischtyp					1	
KB	Mediomatrici				1		
KB	Germanus Indutilli L					1	
Q	unbestimmt			1		1	
P	unbestimmt			2 (+3?)			

TABELLE 6: Zusammenstellung der spätlatènezeitlichen Münzreihen aus Avenches und Umgebung. Nachweise siehe Text. KB = Kleinbronze, Nom. = Nominal, O = Obol, P = Potin, Q = Quinar.

### Châtillon-sur-Glâne (Hauterive FR, Posieux)

Etwa 12 km südöstlich von Avenches befindet sich in Châtillon-sur-Glâne eine Siedlung in einer Flussschleife, die mit einem Abschnittswall befestigt worden war. Die Befunde und Funde datieren hauptsächlich in die späte Hallstattzeit<sup>27</sup>. Lediglich zwei Nauheimer Fibeln, einige Keramikfragmente sowie elf Münzen können der Spätlatènezeit zugeordnet werden (*Tab. 6*)<sup>28</sup>. Das Fundspektrum wird von Kaletedou-Quinaren dominiert, wobei wie beim Mont Vully Gruppe B4 besonders häufig vertreten ist. An Potinmünzen sind bisher nur zwei der Sequanertypen A2/2 und A2/4 bekannt. Auch diese sind mehrfach auf dem Mont Vully belegt. Zusammen mit den beiden Fibeln lässt sich die Belegung der Siedlung von Châtillon-sur-Glâne ebenfalls ungefähr auf die Stufe LT D1b (ca. 120 bis 80 v. Chr.) bzw. an den Übergang zu Stufe LT D2a festlegen.

### Zusammenfassung

Die Zusammenstellung der spätlatènezeitlichen Fundplätze mit keltischen Münzen in der Gemeinde von Avenches sowie ihres näheren Umfeldes vermittelt auf den ersten Blick den Eindruck eines sehr dicht besiedelten Gebietes. Die Untersuchung der Münzreihen zeigt aber, dass die Siedlungen nicht alle gleichzeitig bestanden, sondern teilweise zeitlich aufeinander folgten. Die früheste spätlatènezeitliche Besiedlung konnte auf dem Mont Vully sowohl anhand der archäologischen Befunde als auch der Münzen nachgewiesen werden. Sie erstreckt sich zeitlich ungefähr über die Stufe LT D1b (ab ca. 130/120 v. Chr.) bis etwa an den Übergang zur Stufe LT D2a (um 80/70 v. Chr.). Bereits in der Endphase der Besiedlung ist der eingangs erwähnte Silberhorizont in Form einer verhältnismäßig hohen Zahl von Kaletedou-Quinaren, insbesondere der Gruppe B4, zu verzeichnen.

Ungefähr zeitgleich existierte die Siedlung von Châtillon-sur-Glâne, wobei hier der frühe Silberhorizont in Form von Kaletedou-Quinaren noch deutlicher hervortritt als auf dem Mont Vully. Noch schwierig zu beurteilen sind die neuen Fundstellen von Avenches, Overesses, und Villarepos FR, Berlex. Die beiden dort gefundenen Münzen könnten eine Besiedlung oder zumindest Begehung in der Stufe LT D1 andeuten, was aber anhand weiterer Funde zukünftig zu überprüfen wäre.

<sup>27</sup> RAMSEYER 1983.

<sup>28</sup> Die Münzen sind publiziert in *Freiburger Archäologie (Arch. Fundber.)* 1993, S. 68-69.

Die Fundstelle von Avenches, Sur Fourches, lieferte Befunde der Stufe LT D2a (ca. 80-50 v. Chr.) sowie mit Büschel-, Ninno- und Viros-Quinaren ein völlig anderes Münzspektrum als die vorgenannten Plätze. Dieses lässt sich sehr gut mit den Phasen Rheinau 1 und 2 des Silberhorizontes (*Tab. 1*) parallelisieren.

Die Besiedlung des Bois de Châtel könnte bereits zum Ende jener von Avenches, Sur Fourches, eingesetzt haben. Ihr Schwerpunkt liegt aber deutlich im Horizont von Sermuz (LT D2b).

Aus den Darlegungen wird deutlich, dass in der Region Avenches zur Spätlatènezeit eine beachtliche Siedlungsdynamik zu konstatieren ist. Gleichwohl kann die hier erfolgte Zusammenstellung lediglich einen Zwischenstand auf dem Weg ihrer weiteren Erforschung markieren.

## Literatur

- AUBERSON – GEISER 2001: A.-F. AUBERSON – A. GEISER, „Les trouvailles monétaires et le coin de l’oppidum du Mont-Vully“, *SNR* 80, 2001, S. 59-107.
- BLANC – FREY-KUPPER – FREI-STOLBA 2001: P. BLANC – S. FREY-KUPPER – R. FREI-STOLBA, „Die Anfänge der Hauptstadt der Helvetier“, *AS* 24/2, 2001, S. 6-10.
- BÜNDGEN – BLANC – DUVAUCHELLE – FREY-KUPPER u. a. 2008: S. BÜNDGEN – P. BLANC – A. DUVAUCHELLE – S. FREY-KUPPER – A. MAZUR – P. MÉNIEL – M.-F. MEYLAN KRAUSE – P. VANDORPE, „Structures et mobilier de La Tène finale à Avenches-Sur Fourches“, *Bull. Assoc. Pro Aventico* 50, 2008, S. 39-176.
- CASTELLA 1994: D. CASTELLA, *Le moulin hydraulique gallo-romain d’Avenches «En Chaplix»*. Fouilles 1990-1991 (*Cahiers d’archéologie romande* 62), Lausanne, 1994.
- CASTELLA – FLUTSCH 1990: D. CASTELLA – L. FLUTSCH, „Sanctuaires et monuments funéraire à Avenches – en Chaplix VD“, *AS* 13/1, 1990, S. 2-30.
- dIT: H. DE LA TOUR, *Atlas de monnaies gauloises*, Paris, 1892 (Neudr. Maastricht 1991).
- FREY-KUPPER 2001: S. FREY-KUPPER, „L’insula 12 et les quartiers adjacents à Avenches. Les monnaies“, *Bull. Assoc. Pro Aventico* 43, 2001, S. 125-135.
- FREY-KUPPER 2008: S. FREY-KUPPER, „Viros – à propos d’un type monétaire celtique découvert à Avenches“, *Bull. Assoc. Pro Aventico* 50, 2008, S. 177-186.
- FREY-KUPPER 2009: S. FREY-KUPPER, „Liste Münzen TRA 1998.1-TRA 2004.1“, in G. MATTER, *Das römische Theater von Avenches/Aventicum*.

- Architektur, Baugeschichte, kulturhistorische Aspekte (Cahiers d'archéologie romande 114 = Aventicum 15)*, Lausanne, 2009, S. 341-345.
- FREY-KUPPER – NICK 2009: S. FREY-KUPPER – M. NICK, „Les trouvailles monétaires celtiques de Suisse: corpus et étude. Un projet conjoint du FNS et de l'ITMS“, *SM* 59, 2009, S. 67-76.
- GEISER 1998: A. GEISER, „Les trouvailles de monnaies gauloises et républicaines de l'oppidum de Sermuz (Gressy VD)“, *Bull. de l'Assoc. des amis du Cabinet des médailles* 11, 1998, S. 5-22.
- GEISER 2007a: A. GEISER, „Les monnaies de Sermuz“, in C. BRUNETTI, *Yverdon-les-Bains et Sermuz à la fin de l'âge du fer (Cahiers d'archéologie romande 107)*, Lausanne, 2007, S. 589-591.
- GEISER 2007b: A. GEISER, „Le faciès monétaire des oppida de Sermuz et du Bois de Châtel (VD) et la filiation typologique des quinaires à la légende VATICO“, *Bull. de l'Assoc. des amis du Musée monétaire cantonal* 20, 2007, S. 7-29.
- HALLER 1812: F. L. VON HALLER VON KÖNIGSFELDEN, *Helvetien unter den Römern. Zweyter Theil: Topographie von Helvetien unter den Römern*, Bern, 1812.
- KAENEL – CURDY – CARRARD 2004: G. KAENEL – Ph. CURDY – F. CARRARD, *L'oppidum du Mont Vully. Un bilan des recherches 1978-2003 (Freiburger Archäologie 20)*, Fribourg, 2004.
- KAENEL – VON KAENEL 1983: G. KAENEL – H.-M. VON KAENEL, „Le Bois de Châtel près d'Avenches à la lumière de trouvailles récentes. Oppidum celtique et castrum du Bas-Empire?“, *AS* 6/3, 1983, S. 110-119.
- VON KAENEL 1972: H.-M. VON KAENEL, „Die Fundmünzen aus Avenches. 1. Teil: Von den Anfängen bis Titus“, *SNR* 51, 1972, S. 47-128, Taf. 11-18.
- VON KAENEL 1980: H.-M. VON KAENEL, „Der Schatzfund von republikanischen Denaren und gallischen Quinaren vom Belpberg (Kanton Bern) 1854“, *SNR* 59, 1980, S. 15-40, Taf. 3.
- KOENIG 1994: F. E. KOENIG, „Les monnaies“, in D. CASTELLA, *Le moulin hydraulique gallo-romain d'Avenches «En Chaplix». Fouilles 1990-1991 (Cahiers d'archéologie romande 62)*, Lausanne, 1994, S. 76-99.
- KOENIG 1997: F. E. KOENIG, „Les monnaies de l'insula 20 (fouilles de 1996)“, *Bull. Assoc. Pro Aventico* 39, 1997, S. 101-112.
- KOENIG 1999: F. E. KOENIG, „Les monnaies“, in D. CASTELLA – Ch. MARTIN PRUVOT – H. AMREIN – A. DUVAUCHELLE – F. E. KOENIG, *La nécropole gallo-romaine d'Avenches «En Chaplix». Fouilles 1987-1992. Vol. 2: Étude du mobilier (Cahiers d'archéologie romande 78 = Aventicum 10)*, Lausanne, 1999, S. 427-462.
- MARTIN – CART 1894: L. MARTIN – W. CART, „Catalogue du médailler d'Avenches“, *Bull. Assoc. Pro Aventico* 6, 1894, S. V-XII, S. 1-54.



- MAZUR 2010: A. MAZUR, „Les fibules romaines d'Avenches II“, *Bull. Assoc. Pro Aventico* 52, 2010, S. 27-108.
- NICK 2000: M. NICK, *Die keltischen Münzen vom Typ „Sequanerpotin“. Eine Studie zu Typologie, Chronologie und geographischer Zuweisung eines ostgallischen Münztyps (Freiburger Beiträge zur Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends 2)*, Rahden/Westfalen, 2000.
- NICK 2006a: M. NICK, *Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa 1: Text und Karten (Freiburger Beiträge zur Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends 12/1)*, Rahden/Westfalen, 2006.
- NICK 2009: M. NICK, „Die keltischen Fundmünzen der Schweiz: Ein Forschungsprojekt“, in *Kelten am Rhein. Akten des 13. Internationalen Keltologiekongresses, 23. bis 27. Juli 2007 in Bonn. Teil 1, Archäologie: Ethnizität und Romanisierung (Bonner Jahrbuch, Beiheft 58/1)*, Mainz, 2009, S. 205-208.
- NICK 2012: M. NICK, „Die keltischen und römischen Fundmünzen aus der spätlatènezeitlichen Großsiedlung in der Rheinschleife bei Altenburg (Schwaben)“, *Fundber. Baden-Württemberg* 32/1, 2012, S. 497-672, S. 841-858.
- NICK (in Vorbereitung): M. NICK, *Die keltischen Fundmünzen der Schweiz – Katalog und Auswertung. (Inventar der Fundmünzen der Schweiz)*, Bern (in Vorbereitung).
- RAMSEYER 1983: D. RAMSEYER, „Châtillon-sur-Glâne (FR), un habitat de hauteur du Hallstatt final. Synthèse de huit années de fouilles (1974-1981)“, *JbSGUF* 66, 1983, S. 161-188.
- SCHREYER – NAGY 2005: S. SCHREYER – P. NAGY, „Das spätkeltische Doppel-Oppidum von Altenburg (D) – Rheinau ZH“, in G. KAENEL – S. MARTIN-KILCHER – D. WILD (Hrsg.), *Colloquium Turicense. Siedlungen, Baustrukturen und Funde im 1. Jh. v. Chr. zwischen oberer Donau und mittlerer Rhone. Kolloquium in Zürich, 17./18. Januar 2003 (Cahiers d'archéologie romande 101)*, Lausanne, 2005, S. 137-154.
- TUOR 1981: A. TUOR, „Aventicum, Insula 15. Rapport sur la fouille de sauvetage exécutée en 1979“, *Bull. Assoc. Pro Aventico* 26, 1981, S. 37-76.

#### ZUSAMMENFASSUNG

Neue Münzfunde der vergangenen Jahre aus Avenches und Umgebung tragen dazu bei, ein erst seit jüngster Zeit aufgedecktes Phänomen der jüngeren Spätlatènezeit besser zu fassen. Es handelt sich um den sprunghaft ansteigenden Gebrauch von Silber als Währung, während die vormals stark im Umlauf verhandelten Potinmünzen zunehmend an Bedeutung verlieren. Wir bezeichnen diese Phase als Silberhorizont. Dieser lässt sich in mehrere chronologische Abschnitte gliedern, die durch die Benutzung

unterschiedlicher Quinartypen gekennzeichnet sind. Die Untersuchung der spätlatènezeitlichen Münzreihen macht deutlich, dass in der Region Avenches eine enorme Siedlungsdynamik zu konstatieren ist. Fundplätze aller Abschnitte des Silberhorizontes sind dort vorhanden.

#### RÉSUMÉ

Les récentes trouvailles monétaires d'Avenches et environs contribuent à une meilleure compréhension d'un phénomène de la phase récente de la tène finale. Il s'agit de l'emploi massif, fait de manière brusque, de l'argent comme monnaie, alors que les potins, qui étaient auparavant en circulation, perdaient progressivement de leur importance. Nous appelons ce phénomène « horizon d'argent ». Il se divise en plusieurs périodes chronologiques, caractérisées par l'emploi de différents types de quinaires. L'analyse des ensembles monétaires de la tène finale montre que la dynamique des populations et constructions était très forte dans la région d'Avenches. Des sites appartenant à toutes les périodes de l'« horizon d'argent » y sont présents.

- M. NICK, Die spätlatènezeitlichen Münzen und Fundstellen in der Region Avenches VD, p. 171-186.
- p. 173 *Tab. 1* : Phaseneinteilung des Silberhorizontes.
- p. 175 *Tab. 2* : Die keltischen Münzen aus dem „sanctuaire nord“ von Avenches, En Chaplix.
- p. 176 *Tab. 3* : Weitere keltische Münzen von Fundstellen außerhalb der Stadtmauern von Aventicum.
- p. 177 *Tab. 4* : Funde keltischer Münzen auf dem Gebiet der römischen Stadt von Avenches.
- p. 177-178 *Tab. 5* : Altfunde aus Avenches im Museum von Avenches (SMRA) sowie verschollene Funde.
- p. 179 *Abb. 1* : Kaletedou-Quinar des Typs A1/5 gefunden in Villarepos FR, Berlex. Service archéologique de l'État de Fribourg, Inv.-Nr. 9326. M 1:1 (Foto M. Nick).
- p. 179 *Abb. 2* : Sequanerpotin des Typs A2/4 gefunden in Avenches VD, Overesses. Site et Musée romains d'Avenches, Inv.-Nr. AV12/15867-1. M 1:1 (Foto M. Nick).
- p. 181 *Tab. 6* : Zusammenstellung der spätlatènezeitlichen Münzreihen aus Avenches und Umgebung.

Markus PETER, Materialien zur chronologischen Aussagekraft römischer Fundmünzen, p. 187-194

- p. 189 *Abb. 1* : Grafische Umsetzung der chronologischen Spreizung von Klein-Ensembles aus Augusta Raurica.
- p. 190-191 *Tab. 1* : Die Ensembles in in der Abfolge ihrer Schlussmünze.

Fabien PILON, Le dépôt monétaire en contexte funéraire à l'époque gallo-romaine: étude d'une pratique à l'échelle d'une microrégion, p. 194-216.

- p. 196 *Fig. 1* : Situation des nécropoles étudiées.
- p. 197 *Tab. 1* : Ensembles numismatiques considérés (les chiffres entre parenthèses sont des chiffres provisoires).
- p. 202 *Fig. 2* : Fréquence des monnaies par époque de frappe.
- p. 203 *Fig. 3* : Nombres de monnaies par inhumation.
- p. 204 *Fig. 4* : Évreux / 3 bis, Rue de la Libération; dépôt monétaire de la sépulture 152 (cliché A. Cottard, INRAP).
- p. 205 *Fig. 5* : Évreux / 3 bis, Rue de la Libération; les antoniniens de la sépulture 152 (clichés D. Biasi).
- p. 206 *Fig. 6* : Rouen / Rue Louis Ricard; coffret déposé sur le cercueil de la sépulture 35 (cliché: Y. Deslandes – Musée départemental des Antiquités de Rouen).
- p. 206 *Fig. 7* : Rouen / Rue Louis Ricard; les monnaies de la sépulture 35 (clichés D. Biasi).
- p. 207 *Tab. 2* : Composition de la bourse mise au jour dans l'inhumation 2275 de Caudebec-lès-Élbeuf / Serres Chevrier.